

Verlag Egon Fleischel & Co Berlin W9

Ⓜ

Wir versandten Rundschreiben über:

Ⓜ

Henriette Jacoby

Drama in fünf Akten von
Georg Hermann

geb. M. 2.—; geb. M. 3.—

Die Legende, daß dramatisierte Romane, selbst wenn sie gut dramatisiert sind, einen bitteren Nachgeschmack beim Zuschauer hinterlassen, hat des Dichters Dramatisierung von „Jettchen Gebert“ widerlegt. Der große Erfolg dieses zierlichen Biedermeierstückes, dessen Hauptvorzug keineswegs die dramatische Handlung war, zeigt, daß schließlich das Wesentlichste für ein Drama genau dasselbe wie für einen Roman ist: nämlich, daß es wirkliche Menschen schildert. Was dem ersten Teil gelungen, ist dem zweiten, in dem nur wenige Personen sich um die Hauptgestalten gruppieren, in erhöhtem Maße geglückt, während hier auch das eigentlich Dramatische der Fabel zu stärkerer Wirkung gelangt. — Bisher wurde das Stück für Berlin, Hamburg, Königsberg i. Pr., Wien, Leipzig, Breslau, Frankfurt a. M., Posen, Bremen, München zur Aufführung angenommen.

Vom gesicherten und ungesicherten Leben

Essays von
Georg Hermann

geb. M. 3.—; geb. M. 4.—

Diese Essays entstammen in ihrer Mehrzahl der Kriegszeit. Es ist des Verfassers Art, nicht doktrinär von Kunst und Literatur zu sprechen, er gibt allem nur in Beziehung auf das Leben seine Wertung. Das Leben — das gesicherte und ungesicherte Leben, — ist das letzte und erste, das hinter jedem Wort steht, jeder Zeile Kraft und Transparenz gibt. — Es ist in letzter Zeit häufig darauf hingewiesen worden, daß der vor Jahren erschienene Band ernster Plaudereien „Sehnsucht“ den Schlüssel zu Georg Hermanns Eigenart böte, nun, dieses Mal bekommt man nicht nur den Schlüssel in die Hand, sondern die Türen sind aufgetan. Leser, die hinter Erzählungen die Menschen suchen und sich nicht nur mit Jettchen Gebert, Rubinke, Herzfeld oder Frau Antonie, — sondern mit Georg Hermann selbst auseinandersetzen wollen, werden an diesem Buche kaum vorübergehen dürfen.

— Bestellzettel in der Beilage —